Klimaschutzstiftung
Jena-Thüringen

Gemeinnützige und selbständige Stiftung
des bürgerlichen Rechts

JAHRESBERICHT 2018

www.klimastiftung-thueringen.de

Stifter

Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH

Organe der Stiftung

Stiftungsvorstand
Matthias Stüwe, Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH (Vorsitzender)
Thomas Zaremba, Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
Thomas Dirkes, Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH

Stiftungsbeirat
Dr. Martin Gude, Jena (Vorsitzender)
Prof. Dr. Thomas Lützkendorf, Weimar (stellvertretender Vorsitzender)
Prof. Ute Büchner, Weimar
Christoph Schwind, Jena
Martin Weigand, Erfurt

Herausgeber
Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen Rudolstädter Straße 39
07745 Jena
Telefon (03641) 688 720
Fax (03641) 688 805
post@klimastiftung-thueringen.de
www.klimastiftung-thueringen.de

Redaktion
Norman Hera, Matthias Stüwe

Gestaltung & Fotografien
Norman Hera (Fotografien: sofern kein anderer Autor genannt ist)

Klimaschutzstiftung
Jena-Thüringen

JAHRESBERICHT 2018

1. Bericht des Stiftungsvorstandes Seite 4
2. Thüringer Klimaschutzpreis Seite 5
3. Fachtagung Seite 9
4. Projekte für Schulen Seite 10
5. Projekte für Unternehmen Seite 13
6. Projekte für Kommunen Seite 14
7. Förderung Koordinierungs- und Kompetenzstelle „EnergieTeam“ Seite 17
8. Solarstromanlage der Klimaschutzstiftung Seite 18
9. Auszug aus dem Jahresabschluss 2018 Seite 19

1 Bericht des Stiftungsvorstandes

Seit Beginn der regelmäßigen Wetteraufzeichnungen im Jahre 1881 gab es in Deutschland kein wärmeres Jahr als 2018. Überhaupt prägen die 2000-er Jahre die Wärmerekorde der vergangenen 140 Jahre und zeigen, dass der menschengemachte Klimawandel in vollem Gange ist.

Immerhin steht das Jahr 2018 auch für einen positiven Rekord: Mit 858 Millionen Tonnen CO2-Äquivalente weisen die Treibhausgasemissionen den niedrigsten Wert in Deutschland seit 1990 auf. Zur Minderung um ca. 50 Millionen Tonnen bzw. 6% gegenüber dem Vorjahr haben vor allem ein milder Winter und mehr Sonnentage beigetragen, die für weniger Energieverbrauch und mehr Strom aus erneuerbaren Energien sorgten. Der Mangel an gestaltender Klimapolitik in Deutschland führt dazu, dass die Zielerreichung für das Jahr 2020, die Treibhausgasemissionen auf 751 Millionen Tonnen CO2-Äquivalente zu begrenzen, von der Konjunkturentwicklung und dem Wettergeschehen in Deutschland geprägt werden

Im Rahmen des Wettbewerbes zum Thüringer Klimaschutzpreis „Die blaue Libelle" wurden im Jahre 2018 vier Vorhaben ausgezeichnet, wovon drei aus dem Bildungsbereich stammen. Dieses erfreuliche Engagement von Schüler*innen sowie Vereinen aus dem Bildungsbereich zeigt den großen Bedarf an praxisnaher und interessanter Wissensvermittlung zu Themen des Klimaschutzes. Die Klimaschutzstiftung wird deshalb insbesondere in diesem Bereich ihre Aktivitäten verstärken und z.B. das Angebot bei den 3D-Solarprojekttagen für 4. Klassen gemeinsam mit dem Solardorf Kettmannshausen e.V. ausbauen.

THÜRINGER KLIMASCHUTZPREIS **DIE BLAUE LIBELLE**

2 Thüringer Klimaschutzpreis

Seit 2015 lobt die Thüringer Klimaschutzstiftung gemeinsam mit der Ostthüringer Zeitung (OTZ) den Thüringer Klimaschutzpreis – „Die blaue Libelle“ aus. Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury, bestehend aus den Mitgliedern des Stiftungsvorstands, des Stiftungsbeirats und einem Vertreter der Ostthüringer Zeitung. Mit dem Klimaschutzpreis fördern wir innovative Ideen zur Energieeinsparung, zur Nutzung erneuerbarer Energien und zum rationellen Energieeinsatz.

Die Namenswahl „Blaue Libelle“ nimmt Bezug auf ein Tier, das neben Amphibien und Schnecken besonders unter dem Klimawandel in Thüringen leidet: die Hochmoor-Mosaikjungfer, eine Libellenart.

Thüringer Klimaschutzpreis 2018

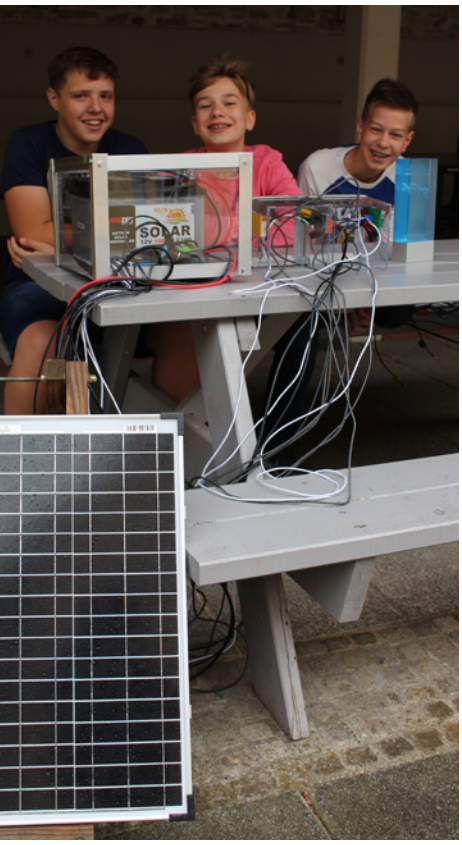


Foto: Spezialgymnasium für Sprachen Schnepfenthal e.V.

Mehr Informationen:
www.salzmannschule.de

Im Jahr 2018 haben wir im Rahmen des Thüringer Klimaschutzpreises vier Vorhaben mit insgesamt 14.500 Euro gefördert und ein weiteres Projekt mit Würdigung ausgezeichnet. Die Preisübergabe des Thüringer Klimaschutzpreises hat der Ministerpräsident des Freistaates Thüringen, Bodo Ramelow, vorgenommen.

Den **Schulförderverein des Spezialgymnasiums für Sprachen Schnepfenthal e.V.** mit dem Lehrer Matthias Weigel sowie Schüler*innen der 8. Klasse unterstützten wir mit 5.000 Euro. Mit dem Projekt „Solartankstelle für elektrische Kleingeräte" der AG Naturwissenschaft soll Schüler*innen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Kleingeräte aufzuladen und sich dabei gleichzeitig mit der Frage zu befassen, wie dieser Strom umweltfreundlich bereitgestellt werden kann.

Neben dem regulären Unterricht beinhaltet der Tagesplan auch freie Arbeitszeiten und Pausen. Dabei werden natürlich die elektronischen Geräte (Handys, Tablets, CAS Rechner) ausgiebig genutzt und sind dann oft am Ende ihrer Akkuladung angekommen. Für die freien Arbeitszeiten und Pausen stehen auf dem Campus reichlich Bank-Tisch-Kombinationen zur Verfügung, in die die Solarstationen integriert werden sollen. Dabei sollen die Schüler*innen an Inselsolarstationen die o.g. Geräte mit elektrischem Strom aufladen können, der direkt und vor allem sichtbar für die Benutzer erzeugt wird. Die Sichtbarkeit soll dadurch verbessert werden, dass die Technik z.T. hinter Plexiglas eingebaut wird und ein Infoflyer in der Schule die Anlage erklärt und zur Benutzung einlädt.

Gebaut werden sollen diese Stationen von den Schüler*innen selbst, da nur Arbeiten im Niederspannungsbereich notwendig sind. Für die mechanischen Arbeiten an den Gehäusen steht den Schüler*innen ein Arbeitsraum mit allen nötigen Maschinen zur Verfügung.

Je Station plant die Arbeitsgruppe mit zwei 20 W Modulen an einem 100 Ah Solarakku. Dazu ein Laderegler mit bis zu 30 A. Dieser versorgt Spannungswandler (12V - 5V) mit USB Anschlüssen. Direkt an diese werden 12 USB Kabel zum Laden der entsprechenden Geräte angeschlossen. Dabei gehen die Projektteilnehmer*innen nach Umfragen unter den Schüler*innen davon aus, dass derzeit folgende Ladeanschlüsse sinnvoll sind: 3x USB C, 3x Micro USB, 2x Mini USB, 2x Lightning und 2x USB Buchse zur universellen Verwendung mit eigenem, mitgebrachten Ladekabel. Der Aufbau über Steckverbindungen lässt hier aber auch zukünftig leicht und preiswert Änderungen zu, wenn sich der Bedarf anders darstellt oder neue Steckerformate auf den Markt kommen.

Foto: Save Nature gUG

Mehr Informationen:
www.save-nature-group.de

Mit der Förderung von 4.000 Euro kann die **Save Nature gUG, Leutenberg** das Projekt „Plastik recyceln Kinder-leicht" umsetzen. Mit einer mobilen Recyclinganlage sollen Schüler*innen ab der 4. Klassenstufe die erforderlichen Schritte zum Plastik recyceln anschaulich und zum Mitmachen aufgezeigt. Gleichzeitig können dabei auch die kritischen Aspekte des Einsatzes von Kunststoffen im Alltagsbereich vermittelt und die Unterschiede zwischen verschiedenen Plasten erklärt werden.

Die „Save Nature Group" wurde von Johannes Leeder und Georg Lesser gegründet, nachdem beide nach mehreren Reisen beschlossen, sich gegen das weltweite Müllproblem zu engagieren, das unter anderem durch den exzessiven Einsatz von Plastik und fehlender Recyclingkonzepte ausgelöst wird. Neben Bildungs- und Entwicklungshilfeprojekten und Reinigungseinsätzen vor allem in Indien sind beide auch in Thüringen im Umweltschutz und Müllvermeidungsprojekten aktiv.

Das geförderte Projekt stellt eine Erweiterung des Unterrichtskonzepts zum Klimaschutz dar, das beide schon jetzt umsetzen. Im Rahmen eines Projekttags sammeln die Initiatoren zusammen mit den Schulkindern zunächst Plastikmüll im öffentlichen Raum, der dann in einer speziellen Waschmaschine gereinigt und manuell vorsortiert wird. Anschließend wird geeignete Plaste geschreddert und unter kontrollierter Temperatur eingeschmolzen. Aus diesem Rohmaterial stellt die Arbeitsgruppe dann neue Produkte her. Dabei lernen die Schüler*innen in verschiedenen Themenkomplexen: Maschinen und Prozesse, chemische Aspekte von z.B. Dichte, Lösungen und Viskosität und die Bedeutung von Müll als wertvoller Ressource.

Foto: Solardorf Kettmannshausen e.V.

Mehr Informationen:
www.solardorf.de

Unterstützung in Höhe von 3.000 Euro erhielt der **Solardorf Kettmannshausen e.V.** mit dem Projekt „Thüringer Schülermodellwettbewerb – Klimaschutz durch 3D-Solarstrom-PKW". Das Projekt ist eine Weiterentwicklung der jahrelangen Aktivitäten des Solardorfes, die Themen Energieeinsparung, Nutzung erneuerbarer Energien und Ressourceneffizienz anschaulich und attraktiv für Schüler*innen ab der Klassenstufe 4 aufzubereiten. Neben einer inhaltlichen Weiterentwicklung der eingesetzten Technologien wird das bisherige Konzept der Projekttage um den Ansatz Wettbewerbes zur Entwicklung eines E-Autos ergänzt.

Abb.: Ländliche Kerne e.V.

Mehr Informationen:
www.laendlichekerne.de

Der Ländliche Kerne e.V. aus Crossen an der Elster erhielt gemeinsam mit den Gemeinden Schlöben und Stadtroda 2.500 Euro.

Gerade auf dem Land spielt der Individualverkehr zurzeit eine wichtige Rolle, weil die Infrastruktur der öffentlichen Verkehrsmittel den tatsächlichen Bedarf nur unzureichend abdecken kann. Die Bereitstellung eines Verkehrsmittels, das spontan eingesetzt werden und individuelle Fahrten bündeln kann und dabei trotzdem umweltschonend unterwegs ist, ist das Ziel des Vorhabens „Emissionsfrei mobil auf dem Land". In diesem Zusammenhang wird ein Elektroauto angeschafft, das ausgeliehen und z.B. für Bürgerbusfahrten genutzt werden kann. Der Strom zum Aufladen des Fahrzeuges wird umweltfreundlich aus einer Biogasanlage bereitgestellt. Die Projektpartner leisten damit einen Beitrag zur nachhaltigen, strombasierten Mobilität im ländlichen Raum.

Foto: Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH

Mehr Informationen:
www.jenawasser.de

Der Zweckverband JenaWasser erhielt eine Würdigung für ein Konzept, das im Rahmen seines Projektes Klimaanpassungsstrategie Jena – Starkregen- und Überflutungsvorsorge" entwickelt wurde. Es setzt sich damit auseinander, wie im urbanen Bereich bei Starkregenereignissen gefährdete Bereiche identifiziert werden können und wie das daraus resultierende Schadensausmaß über kurz- bis langfristig angelegte Maßnahmen minimiert werden kann. Neben Maßnahmen zum Risikomanagement und Empfehlungen für Planungs- und Bauvorhaben soll über Beratungsangebote die Eigenvorsorge von Grundstückseigentümern unterstützt werden.

3 Fachtagung Energieberatung 2018

Eine feste Größe in den Aktivitäten der Klimaschutzstiftung ist die jährlich stattfindende Fachtagung Energieberatung. Die zwölfte Veranstaltung fand am 12. Juni 2018 im Gebäude der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck in Kooperation mit dem Institut für baubezogene Energie und Umweltforschung e.V., Weimar, statt.

Die Tagung wurde für die etwa 65 Energiefachleute aus Beratungsbüros, Kommunen, Gewerbe und Verbänden kostenlos angeboten und hielt informative Vorträge zu Themen der Energiewende und zum Energiesparen bereit, informierte zu den Aktivitäten und Angeboten der Klimaschutzstiftung und ermöglichte vor allem eine Plattform für Interaktion, Erfahrungsaustausch und Ideen zu Kooperationen. Ziel war es, Strategien und Lösungen für die Umsetzung von Klimaschutzzielen auf unterschiedlichen Handlungsebenen vorzustellen und zu diskutieren.

Die Vortragsthemen in diesem Jahr betrafen die Bereiche:

„Wirtschaftspolitische Diskussion der Energiewende im Gebäudesektor“
Dr. Christian A. Oberst (Institut der Deutschen Wirtschaft – IW Köln)

„Energieaufwand und Treibhauspotenzial von Energiekonzepten im Lebenszyklus – Maßnahmen zur Erreichung der Klimaschutzziele im Wohnungsbau“
Simone Idler, M. Sc. (EGS-plan GmbH, Stuttgart)

„Energieeffizientes Planen und Bauen – aktuelle Entwicklungen beim GEG, Wärmebrücken und DIN 18599“
Prof. Dr. Anton Maas (Fachgebiet Bauphysik, Universität Kassel)

„Solare Stromerzeugung – Themen und Trends“
Thomas Seltmann (Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen)

„Lüftungskonzepte – Beitrag der Lüftung zum energieeffizienten Bauen“
Dr. Burkhard Schulze Darup (Architekt, Berlin)

„Modernisierung der Straßenbeleuchtung – Unterstützungsangebote der ThEGA“ und „Qualitätssicherung im Kommunalen Energiemanagement“
Frank Kuhlmey (Projektleiter Kommunales Energiemanagement in der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur GmbH (ThEGA))

„Wirtschaftlichkeitsrechnung – Grundlagen und Hilfsmittel“
Prof. Dr. Thomas Lützkendorf (Karlsruher Institut für Technologie (KIT))

Darüber hinaus haben Erfahrungsberichte zu Förderprojekten der Klimaschutzstiftung dazu beigetragen, die Angebote der Klimaschutzstiftung, gerade für Kommunen und Unternehmen, einem breiteren Publikum vorzustellen und so eine Nachfragesteigerung zu erreichen.

4 Projekte für Schulen

50/50-Projekt für Grundschulen

Basierend auf den Erfahrungen des Pilotprojekts für Grundschulen aus dem Jahr 2017 haben wir im Folgejahr die Grundstruktur des Projekts beibehalten, jedoch das zugrundeliegende Finanzierungsmodell geändert. Im Pilotprojekt hat die Stiftung die Kosten eines „3D-Solartechnik-Projekttages“ komplett übernommen. Das 50/50-Projekt beinhaltet, dass die Stiftung die Hälfte der Gesamtkosten von 600 Euro übernimmt, sofern die Schule einen Co-Sponsor für die Finanzierung findet. So konnte das Projekt zukunftsorientiert aufgestellt werden. In den Kosten enthalten ist die komplette Druchführung eines Projekttages inklusive der Bereitstellung der gesamten benötigten Technik, dem Honorar für zwei Dozenten, den Fahrt- und Materialkosten sowie der mit einem 3D-Drucker hergestellten Teile für die teilnehmenden Schüler*innen.

Die „3D-Solartechnik-Projekttage“ des Solardorfs Kettmannshausen für die 4. Klassenstufe an Thüringer Grundschulen, für die der Verein mit dem Thüringer Klimaschutzpreis 2016 ausgezeichnet wurde, enthalten zwei Bausteine: Die dreidimensionale Konstruktion von Objekten am Laptop und Herstellung mit einem 3D-Drucker sowie als zweiten Baustein die Montage, Experimente und Wettbewerbe mit einem Solarmodell. Ziele des Projekttages sind das Wecken von Interesse an innovativen Techniken für den Klimaschutz, selbständiges und aktiv entdeckendes Lernen durch Selbstgestalten, experimentieren mit digitalen Techniken und Solarmodellen sowie selbständiges Konstruieren von Teilen (Themenbereich abfallfreie/abfallreduzierte Produktion) und das Vorstellen von

zukunftsfähigen, technischen Berufsfeldern in einer digitalen Wirtschaft. Ein Projekttag enthält sechs Unterrichtseinheiten für je eine Klasse, betreut von zwei Mitarbeitern vom Projektteam des Solar-Dorfs Kettmannshausen e.V., die auch die benötigte Technik zur Verfügung stellen: einen Laptop für jede Schüler*in, einen Beamer, einen 3D-Drucker und ein Solarmodell für jeweils ein Zweierteam von Schüler*innen (z.B. SolarBiker, Solarkreativmodell, Solarstromkreis). Die Auswertung des Projekttages mit der gesamten Klasse und die Übergabe der konstruierten und mit dem 3D-Drucker hergestellten Teile an alle Schüler*innen bilden den Abschluß des Tages.

Das Solardorf Kettmannshausen leistet dabei eine hervorragende Arbeit: Die kontinuierlichen Rückmeldungen seitens der geförderten Schulen zeigen, dass sowohl der konzeptionelle Aufbau des Projekttages als auch die praktische, pädagogische Umsetzung Schüler*innen und Lehrer*innen gleichermaßen begeistern. Die Effekte gehen dabei weit über den Tag selbst hinaus: Innerhalb kürzester Zeit erlernen die Schüler*innen Grundtechniken software-gestützter 3D-Konstruktion und machen sich mit dem im Alltag noch wenig verbreiteten 3D-Druck vertraut. Auch die Verbindung alternativer Herstellungsmethoden und vorhandener Klimaschutztechnik wird so vermittelt und die Eigeninitiative der Schüler*innen zur Weiterentwicklung von Ideen und Techniken unterstützt.

Im Jahr 2018 konnten so 35 Projekttage an Thüringer Grundschulen durchgeführt werden.

Pilotprojekt für weiterführende Schulen

In Kooperation mit der VRD Stiftung für Erneuerbare Energien (www.vrd-stiftung.org) aus Heidelberg wurde im Schuljahr 2017/18 an drei Schulen der „Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland" das Pilotprojekt „Zukunft gestalten – mit Kindern erneuerbare Energie entdecken" für die Sekundarstufe I durchgeführt. Die Kosten der für das Projekt bereitgestellten Materialien trug unsere Stiftung. Die Thüringer Umweltministerin Anja Siegesmund hat sich erfreulicherweise bereit erklärt, die Patenschaft für das Projekt zu übernehmen.

Das Bildungsprojekt „Zukunft gestalten – mit Kindern erneuerbare Energie entdecken" wurde von der VRD Stiftung für Erneuerbare Energien in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg entwickelt. Es ist speziell für Lehrkräfte weiterführender Schulen (Sekundarstufe I) konzipiert, die das Thema erneuerbare Energie, Klimaschutz und Nachhaltigkeit erlebnisorientiert umsetzen möchten. Aufgrund des modularen Aufbaus sind die im Projekt genutzten Unterrichtsmaterialien zeitlich flexibel einsetzbar: Als Unterrichtseinheit bis zu einem ganzen Schuljahr (zwei- bis vierstündig), Projektwoche oder Arbeitsgruppe. Geeignet sind die Materialien für Schulfächer wie Erdkunde, Physik, Biologie, Chemie sowie vor allem auch im Fächerverbund, aber auch in Zusammenarbeit mit Ethik und Religion. Exkursions- und Literaturvorschläge runden das Programm ab.

In einem nächsten Schritt werden wir die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt gemeinsam mit den beteiligten Schulen auswerten und ein Angebot für den flächendeckenden Einsatz in Thüringen prüfen.

5 Projekte für Unternehmen

Netzwerk Energieeffizienz Ostthüringen (NEEO) 2016 – 2019

INITIATIVE
ENERGIEEFFIZIENZ
NETZWERKE

Energieeffizienz ist einer der wichtigsten Ansatzpunkte für aktiven Klimaschutz. Dafür hat die Industrie- und Handelskammer Ostthüringen gemeinsam mit unserer Stiftung das Netzwerk Energieeffizienz Ostthüringen (NEEO) gegründet: Teilnehmer sind 15 Unternehmen verschiedener Branchen überwiegend aus Ostthüringen.

Zwischen den Unternehmen soll der Erfahrungs- und Ideenaustausch zielorientierter organisiert werden – Energieexperten, Industrie- und Handelskammer (IHK) und unsere Stiftung unterstützen sie dabei. Dazu werden zunächst in den Unternehmen mit Hilfe erfahrener Energieberater Möglichkeiten zur Energieeinsparung ermittelt. Auf Basis dieser Analyse formulieren die Unternehmen individuelle Sparziele und setzen konkrete Maßnahmen um.

NEEO ist Teil der Bundesinitiative Energieeffizienz-Netzwerke von Bundeswirtschaftsministerium, Bundesumweltministerium und etwa 20 Wirtschaftsverbänden. Die Teilnehmer des Ostthüringer Energienetzwerkes sind:

· CBV Blechbearbeitung GmbH
· Docter Optics SE
· EPSa-Elektronik & Präzisionsbau Saalfeld GmbH
· Feintool System Parts Jena GmbH
· FKT Formenbau und Kunststofftechnik GmbH Triptis
· GGP Media GmbH
· HERZGUT Landmolkerei eG
· j-fiber GmbH
· Kartonfabrik Porstendorf GmbH
· LTI Metalltechnik Pößneck GmbH
· Neue Porzellanfabrik Triptis GmbH
· Rehau AG + Co
· Tridelta Hartferrite GmbH
· KTS Kunststoff Technik Schmölln GmbH
· VS Schaltanlagen Bad Kösen GmbH.

Das Netzwerk hat sich zum Ziel gesetzt, über Energieeffizienzmaßnahmen jährlich 8.3000.000 kWh einzusparen.

Für Thüringer Kommunen

6 Projekte für Kommunen

Gemeinschaftsprojekt „Kommunales Energiemanagement“

Die Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur GmbH (ThEGA) und die Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen haben ihre praxiserprobten Angebote im kommunalen Energiemanagement 2017 zusammengeführt. Dadurch können Thüringer Städte, Gemeinden und Landkreise nun ein noch umfassenderes Beratungsangebot nutzen – und von der Bündelung von Know-how und Erfahrung profitieren.

Durch Transparenz beim Energieverbrauch und geringinvestive Maßnahmen können in kommunalen Liegenschaften die Energiekosten und CO_2-Emissionen deutlich und dauerhaft reduziert werden. Mit den Angeboten zur Einführung eines kommunalen Energiemanagements (kEM) unterstützen wir Thüringer Kommunen in Ihren Bemühungen.

Zum Energiemanagement gehören dabei das kontinuierliche Erfassen und Auswerten von Verbrauchsdaten, das Überwachen der Gebäudetechnik und das Ableiten von technischen und organisatorischen Verbesserungsmaßnahmen. Dies führt in Kommunen erfahrungsgemäß bereits im nichtinvestiven Bereich zu einer Energiekosteneinsparung von 10 bis 20 Prozent. Nicht zuletzt soll das Projekt auch zu einer stärkeren Vernetzung mit anderen kommunalen Akteuren aus dem Bereich Energie beitragen.

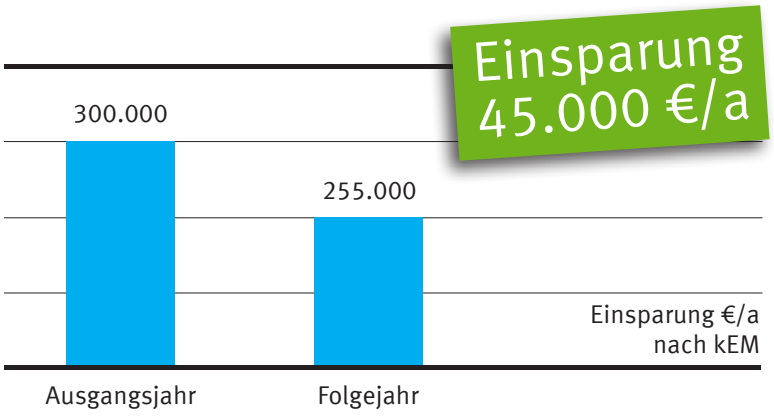
Die Angebote sind für Kommunen und Landkreise bis und ab 4.000 Einwohner aufgeteilt. Für große Kommunen hält das Projekt ein dreigliedriges Konzept bereit, dass kommunalen Mitarbeitern einen niedrigschwelligen, umsetzungsorientierten Einstieg in das Thema „Kommunales Energiemanagement" ermöglicht. In einem ersten Schritt werden fachliche Grundlagen vermittelt: An sieben Schulungstagen erhalten kommunale Mitarbeiter das Rüstzeug, um das Energiemanagement in ihrer Verwaltung aufzubauen. Praxisorientierte Aufgabenstellungen erleichtern die Umsetzung vor Ort. In einem zweiten Schritt wird zusammen mit den Teilnehmern ein Energieverbrauchs-Monitoring aufgebaut: Erfolge und Schwachstellen werden dabei sichtbar gemacht. Kosten- und Verbrauchstransparenz sind die Grundlage einer dauerhaften energetischen Optimierung. Die Teilnehmer bauen mit Unterstützung ein kontinuierliches Verbrauchs-Monitoring ausgewählter Gebäude auf. Im dritten Projektteil werden die Kommunen bei der Umsetzung unterstützt: Das Coaching umfasst die fachliche Unterstützung des kommunalen Teilnehmers durch erfahrene Energieberater bei der Identifizierung und Umsetzung sinnvoller nichtinvestiver und investiver Einsparmaßnahmen.

Im Rahmen der abschließenden Zertifizierung des Mitarbeiters wird die kommunale Leitungsebene über die Ergebnisse des Projektes informiert und besprochen, wie die im Projekt erzielten Energiespar-Erfolge ausgebaut werden können.

Der Kostenbeitrag beträgt, gestaffelt nach der Einwohnerzahl, 750 bis 1.500 € und kann mit im Rahmen des Projektes umgesetzten Einsparmaßnahmen verrechnet werden.

In kleineren Kommunen gibt es ebenfalls erhebliche Sparpotenziale. Diese können ohne großen Aufwand gehoben werden. Auch dieser Projektteil besteht aus drei Elementen: Der erste Schritt ist die Verbrauchsanalyse - ein qualifizierter Energieberater nimmt eine Analyse der von den Kommunen bereitgestellten Jahres-Verbrauchswerte der Liegenschaften vor. Die Ergebnisse werden für jedes Gebäude in einem Bericht übersichtlich dargestellt. Daraufhin folgt in einem zweiten Schritt eine Gebäudebegehung der in der

Sparpotenzial für eine Beispielkommune mit 15.000 Einwohnern



Analyse auffälligsten Gebäude. Vor Ort werden die betroffenen Gebäude auf effiziente Sparmaßnahmen untersucht. Der Fokus liegt hierbei auf geringinvestiven oder kostenfreien Maßnahmen, wie z.B. die Optimierung des Heizungsbetriebs. Im dritten Schritt, dem Monitoring, werden die monatlichen Energie- und Wasserverbräuche ausgewertet. Damit können die Wirkungen umgesetzter Maßnahmen analysiert werden. Die Ergebnisse der drei Bausteine werden in einem Bericht zusammengefasst und jährlich dem Gemeinderat vorgestellt. Dieser Service ist für Kommunen unter 4.000 Einwohnern kostenfrei.

Das sagen die Kommunen

Foto: Landratsamt Saale-Orla-Kreis

Thomas Fügmann, Landrat, Saale-Orla-Kreis
„Das Angebot von ThEGA und Klimaschutzstiftung liefert uns das Rüstzeug zum Aufbau eines langfristigen Energiemanagements und ermöglicht damit eine nachhaltige Erschließung von Einsparpotenzialen."

René Hartnauer, Bürgermeister, Stadt Greußen
„Durch die Weiterbildung unserer Mitarbeiterin zur Energiemanagerin haben wir die nötige Fachkompetenz in der Verwaltung, um unseren Energieverbrauch im Griff zu behalten. Energiemanagement ist auch für kleinere Kommunen ein lohnendes Betätigungsfeld!"

Martina Hellfritzsch, Stadtverwaltung Pößneck
„Mit dem Projekt ist es uns gelungen, mit geringem Aufwand die Kostenstruktur unserer Immobilien zu verbessern. Das hat uns gezeigt, dass wir auch mit geringinvestiven und organisatorischen Maßnahmen spürbare Einspareffekte erzielen können - für uns ein guter Ausgangspunkt, um kontinuierlich die Energiekosten in unseren Liegenschaften zu optimieren."

7 Förderung Koordinierungs- und Kompetenzstelle „EnergieTeam“

In den letzten Jahren hat sich die Region Saale-Holzland zur Bioenergieregion entwickelt und ist damit über ihre Grenzen hinweg bekannt geworden. Dezentrale, regenerative Energieerzeugung und deren Nutzung mittels innovativer Vermarktungsstrukturen sorgen für Wertschöpfung vor Ort. Im Rahmen der Regionalen Entwicklungsstrategie LEADER wurde daher im Handlungsfeld „Energie und Klimaschutz“ gemeinsam mit den regionalen Akteuren herausgearbeitet, diesen Weg des effizienten, aber auch standortangepassten, Ausbaus fortzuführen und auf erneuerbare Energien auszuweiten.

Für die Installierung einer Koordinierungs- und Kompetenzstelle „EnergieTeam“ und die Umsetzung konkreter Projekte unterstützten wir das Projekt in den Jahren 2016 bis 2018 jährlich mit 3.000 Euro.

Das Ziel der Initiative ist es, die Region auf dem Weg zur Erneuerbare-Energien-Region zu unterstützen, das Bewusstsein für die Energiewende zu fördern und Akzeptanz gegenüber erneuerbaren Energien zu steigern und regionale Wertschöpfung unter Nutzung regionaler Ressourcen zu fördern und die Teilhabe vor Ort zu ermöglichen. Dafür wird ein kompetentes „Kümmerer-Team“ installiert, welches das etablierte Bioenergie-Netzwerk erweitert, eine neutrale und ganzheitliche Beratung und Begleitung umsetzt, regionale Potentiale und Ressourcen erschließt sowie die interregionale Zusammenarbeit fördert. Ferner sollen die Bürger verstärkt über Wissensvermittlung und Beteiligungsmodelle in die Arbeit vor Ort eingebunden werden, da die Energiewende nur durch Akzeptanz und Teilhabe der Bürger gelingen kann. Durch ein geschärftes Bewusstsein der Bürger für Energiethemen sollen wiederum lokale Initiativen und Ideen befördert werden, welche im Rahmen der Kooperation aktiv aufgegriffen und begleitet werden.

Der Mehrwert der Initiative liegt in der Betrachtung des Themas Energie als Querschnittsaufgabe - regional genutzte erneuerbare Energie, bestenfalls in Bürgerhand, schafft Werte und Kaufkraftsteigerung vor Ort durch Reduzierung des Importes fossiler Energieträger. Eine lokal organisierte Energieversorgung beispielsweise durch ein Nahwärmesystem schafft örtliche Verankerung und Identität, sowie Planungssicherheit nicht zuletzt der Energiekosten. Eine entsprechend aufgebaute Beteiligungsorganisation sorgt dafür, dass Renditen der Erneuerbaren Energie-Anlagen der örtlichen Infrastruktur (Kita, Vereine usw.) zu Gute kommen können.

Die zu entwickelnden Bildungsangebote sollen zu einem besonneneren Umgang mit Energie im eigenen Haushalt und damit zu Energieeinsparungen beitragen. Strukturen der Bildungsangebote werden zum ganzheitlichen Bildungsangebot für Jung bis Alt entwickelt.

8 Solarstromanlage der Klimaschutzstiftung

Foto: Stadtwerke Energie Jena-Pößneck

Im Jahr 2010 hat die Klimaschutzstiftung eine Photovoltaikanlage (PV-Anlage) zur Stromerzeugung aus Sonnenlicht in Betrieb genommen. Am Sitz der Stiftung in der Rudolstädter Straße 39 in Jena wird in 126 Solarmodulen (Schott Poly TM 225) auf dem Dach des Geschäftsgebäudes des Stifters, den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck, Solarstrom erzeugt und über drei Wechselrichter der Firma SMA vom Typ 9000 TL in das Stromnetz eingespeist. Bei einer Gesamtleistung von 28 Kilowatt (kW) erzeugte die Anlage im Jahr 2018 insgesamt 30.232 kWh umweltfreundlichen Strom. Die PV-Anlage nutzen wir dazu, interessierten Kommunen und Gewerbebetrieben, aber auch Bildungseinrichtungen Informationen zur effektiven Planung, Installation und Betriebsweise von PV- Anlagen zu geben. Dazu bietet die Klimaschutzstiftung mit Unterstützung der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck regelmäßig Führungen und technische Beratungen an.

9 Finanzen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	**31.12.2018** (Angaben in Euro)	**31.12.2018** (Angaben in Euro)
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte & Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	444.423,00	452.336,00
2. Technische Anlagen & Maschinen	57.373,00	62.187,00
II. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.602.103,80	1.721.103,42
2. Sonstige Ausleihungen	351.000,00	351.000,00
	3.454.899,80	**2.586.626,42**
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	9.949,40	9.244,21
II. Guthaben bei Kreditinstituten	619.607,90	1.267.803,13
	629.557,30	**1.277.047,34**
	4.084.457,10	**3.863.673,76**

Passiva	**31.12.2018** (Angaben in Euro)	**31.12.2017** (Angaben in Euro)
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital		
Grundstockvermögen	4.000.000,00	3.750.000,00
II. Ergebnisrücklagen	78.155,64	78.155,64
III. Mittelvortrag	21.640,64	47.866,37
IV. Jahresfehlbetrag	-23.427,40	-26.225,73
	4.076.368,88	**3.849.796,28**
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	4.844,65	4.730,65
C. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.243,57	8.646,83
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	500,00
	4.084.457,10	**3.863.673,76**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 (Angaben in Euro)	**2017** (Angaben in Euro)
Umsatzerlöse	26.848,91	28.222,91
Sonstige betriebliche Erträge	1.404,99	7.712,54
Materialaufwand, Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.388,00	-5.064,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.727,00	-12.729,05
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-96.616,01	-90.211,37
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	59.171,84	40.723,54
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.101,00	20.408,10
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-11.746,51	-14.923,44
Ergebnis nach Steuern	-22.950,78	-25.860,77
Sonstige Steuern	-476,62	-364,96
Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	**-23.427,40**	**-26.225,73**

Auszug aus dem Anhang 2018

Aufstellungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen mit Sitz in Jena, eingetragen in das Stiftungsverzeichnis Nr. 1222-887, ist freiwillig nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften aufgestellt, wobei teilweise die Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Ein Lagebericht wird nicht aufgestellt. Der Vorstand erstellt einen Tätigkeits- und Risikobericht für das abgelaufene Jahr, der nicht Bestandteil des Jahresabschlusses ist.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aktiva

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten auch Anschaffungsnebenkosten. Das bewegliche Anlagevermögen wird nach der linearen Methode abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betrieblichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen des Bundesministeriums für Finanzen vorgenommen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Die sonstigen Ausleihungen sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert angesetzt.

Passiva

Das Eigenkapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel erkennbar.

Unter den Finanzanlagen sind ein offener Immobilienfonds sowie zwei börsennotierte Fonds ausgewiesen, deren Kurswerte zum 31. Dezember 2018 unter den Anschaffungskosten lagen. Diese Fonds wurden auf Grund voraussichtlich dauernder Wertminderung um 11 T€ stichtagsbezogen abgewertet. Die sonstigen Ausleihungen betreffen Genossenschaftsanteile sowie eine stille Beteiligung.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind noch nicht fällige Zinsen, Stückzinsen und Umsatzsteuerforderungen ausgewiesen. Davon haben 2 T€ eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Die Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen ist auf Grund der Anerkennungsurkunde des Thüringer Innenministeriums mit Datum vom 4. November 2004 entstanden. Das Stiftungsgeschäft ist auf den 16. Dezember 2003 datiert. Das Stiftungskapital von 4.000 T€ setzt sich aus dem Vermögen von 250 T€ anlässlich der Errichtung der Stiftung sowie aus jährlichen Zustiftungen von je 250 T€ in den Jahren 2004 bis 2018 zusammen. In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Prüfungs- und Steuerberatungskosten ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzerlösen werden Einspeisevergütungen für die PV-Anlage sowie Mieteinnahmen ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Erträge (1 T€) betreffen periodenfremde Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich für das Folgejahr in Höhe von ca. 13 T€ aus den Rahmenverträgen über die Geschäftsbesorgung mit der Stadtwerke Jena GmbH und der Stadt- werke Energie Jena-Pößneck GmbH.

Ergänzende Angaben

Vorstand
Matthias Stüwe, Jena, (Vorsitzender), Projektleiter Elektromobilität der Stadtwerke Energie Jena- Pößneck GmbH, Jena
Thomas Zaremba, Jena, (stellvertretender Vorsitzender), Geschäftsführer der Stadtwerke Jena GmbH, Jena und der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH, Jena
Thomas Dirkes, Jena, Geschäftsführer der Stadtwerke Jena GmbH, Jena und der Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH, Jena
sind zum Stiftungsvorstand bestellt. Der Vorstand erhält keine gesonderte Vergütung.

Stiftungsbeirat
Dr. Martin Gude, Jena (Vorsitzender) · Prof. Dr. Thomas Lützkendorf, Weimar (stellvertretender Vorsitzender) · Prof. Ute Büchner, Weimar · Christoph Schwind, Jena · Martin Weigand, Erfurt

Honorar Abschlussprüfer
Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2018 erhält der Abschlussprüfer ein Honorar in Höhe von 3 T€ netto und für Steuerberatungsleistungen 2 T€ netto.

Beschäftigte
In der Stiftung waren keine Mitarbeiter tätig.

Geschäfte mit nahe stehenden Personen
Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen werden nicht durchgeführt.

Jena, den 7. Mai 2019
Der Vorstand

Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten (Angaben in Euro)			
	Stand 01.01.2018	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2018
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte & Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	460.250,05	0,00	0,00	460.250,05
2. Technische Anlagen & Maschinen	96.206,07	0,00	0,00	96.206,07
	556.456,12	**835,00**	**0,00**	**556.456,12**
II. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.757.534,04	901.066,20	9.724,29	2.648.875,95
2. Sonstige Ausleihungen	351.000,00	0,00	0,00	351.000,00
	2.108.534,04	**901.066,20**	**9.724,29**	**2.999.875,95**
	2.664.990,16	**901.066,20**	**9.724,29**	**3.556.332,07**

	Abschreibungen (Angaben in Euro)			
	Stand 01.01.2018	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2018
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte & Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.914,05	7.913,00	0,00	7.914,05
2. Technische Anlagen & Maschinen	34.019,07	4.814,00	0,00	34.019,07
	41.933,12	**12.727,00**	**0,00**	**41.933,12**
II. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	36.430,62	11.746,51	1.404,98	46.772,15
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	36.430,62	**11.746,51**	**1.404,98**	**46.772,15**
	78.363,74	**24.473,51**	**1.404,98**	**101.432,27**

	Restbuchwerte (Angaben in Euro)	
	Stand 31.12.2018	Stand 01.01.2018
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte & Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	444.423,00	452.336,00
2. Technische Anlagen & Maschinen	57.373,00	62.187,00
	501.796,00	**514.523,00**
II. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.602.103,80	1.721.103,42
2. Sonstige Ausleihungen	351.000,00	351.000,00
	2.953.103,80	**2.072.103,42**
	3.454.899,80	**2.586.626,42**

www.klimastiftung-thueringen.de